

**Merry Life Lehren
Meister KPK
Samstag, 03. Oktober 2020**

(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)



Vortrag 9

<https://www.youtube.com/watch?v=hKnSS2FAHX4&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=1>

Herzliche brüderliche Grüße an alle Brüder und Schwestern.

Wiederholung

Wir haben uns mit den 10 Flammen beschäftigt, die zu mir gekommen sind. Durch den 2. Manu Swarochisha, der auch Manu Priyavrata genannt wird, arbeiten sie in unserem planetarischen und auch in unserem eigenen System, und wenn all diese Flammen entzündet sind, bleibt der Mensch ein vollständig erfülltes Wesen.

In den letzten 2-3 Vorträgen haben wir schon gesprochen über

1. die Flamme des Sprechens,
2. die Flamme der Lebensfreude,
3. die Flamme auf der Gedankenebene,
4. die Flamme, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von Arbeiten des Guten Willens steht,
5. die Flamme der Fruchtbarkeit (durch richtige Ernährung),
6. die Flamme, die sich auf die Vitalität bezieht,
7. die Flamme der Äußerung,

8. die Flamme der Intuition und

9. die Flamme der Assimilierung

10. die Flamme der Kontinuität, die auch die Flamme der Kreativität genant wird¹

Ein Zuhörer hat darum gebeten, etwas mehr zur Flamme der Assimilation zu erklären und wie wir damit arbeiten sollen, damit wir eine entsprechend gut funktionierende Assimilierung der Nahrung erlangen und auch auf der Ebene der Sinneswahrnehmungen und des Denkens vollständig assimilieren und dann besser verstehen können. Solange wir all das, was wir aufnehmen, wahrnehmen und an Gedanken empfangen, nicht gut assimiliert haben, können wir den Horizont unseres Verstehens nicht erweitern und uns nicht weiterentwickeln. Der Schlüssel dazu ist, dass wir der Disziplin des Yoga bis zum Zustand von Dharana folgen müssen. Die Schritte des Yoga von Yama, Niyama, Asana, Pranayama, Pratyahara bis hin zum Zustand von Dharana müssen täglich praktiziert werden und dann erst wird eine vollständige Assimilierung möglich, d. h., dass man von der Umgebung alles gut aufnimmt bis dahin, dass man mehr sehen, mehr hören und mehr wahrnehmen kann als ein gewöhnliches Denkvermögen. So ermöglicht uns dieses assimilierende Feuer so viel Verständnis zu gewinnen, wie in einer gegebenen Situation, zu einer gegebenen Zeit möglich ist. Das bewirkt die Flamme der Assimilierung, und wenn sie gut brennt, kommt die Flamme der Intuition. Wenn das Instrument mit all diesen vorausgegangenen Flammen gut vorbereitet ist, dann ist der Mensch wie ein fein gestimmtes Musikinstrument, welches fähig ist, die Dimension der Intuition zu berühren.

Intuition kommt und geht, sie ist nicht permanent da. Sie ist wie ein elektrisches Phänomen, Intuition ist so etwas wie ein Blitz, sie kommt, um uns in Bezug auf das Ziel unseres Lebens und die Arbeit, die wir verrichten, zu führen. Ein Mensch mit Intuition entwickelt sich schneller als andere Menschen und dazu muss er vorher bestimmte Schritte gemacht haben. Dazu gehört die Assimilierung und davor die richtige Äußerung mit Hilfe der Kehle und auch all die anderen Schritte, die ich im Vorfeld gegeben habe. Mit all diesen Flammen müssen wir arbeiten, denn Intuition ist nichts, was wir planen könnten, sondern sie ist ein Geschehen. Es ist ein Impuls, der von höheren Kreisen kommt. Er kommt von einem Gehirn zu euch, das sich außerhalb eures Gehirns befindet. Das ist das Prinzip des Uranus. Heute ist es in der Menschheit sehr aktiv, insbesondere in der Wissenschaft und im Bereich der Elektronik und Software, in all diesen Bereichen manifestiert es sich besonders ausgeprägt. Wenn wir einmal intuitiv sind, dann kommen wir heraus aus den Grenzen unseres Denkvermögens, in denen wir normalerweise feststecken und kommen voran.

Diese Flamme wird auch als Gast beschrieben, der zu uns zu Besuch kommt. In den Schriften wird schön gesagt, dass es ein Haus für Gäste gibt, in dem der Gast kommt und geht, aber nicht gemäß unseres Verständnisses, sondern so wie es ihm passt. Und ein Gast wird im besten und schönsten Zimmer, das wir haben, aufgenommen, damit er die Möglichkeit hat, zu kommen und zu gehen, wie es ihm behagt. Diese Möglichkeit gibt es auch im menschlichen System, sodass der Bote Gottes kommen und Kontakt mit uns aufnehmen kann, uns einen Gedanken schicken oder eine Vision geben kann. Alles Mögliche kann in diesem Raum geschehen. Wir nennen das dann eine „außersinnliche Wahrnehmung“, die es uns ermöglicht, in höhere Stadien aufzusteigen. Das ist eine bedeutende Dimension, die umso mehr geschehen kann, je mehr wir mit voller Hingabe mit den anderen Flammen gearbeitet haben. Wir müssen darauf achten, wie wir sprechen, dass wir die Freude am Leben entwickeln, welche Qualität unsere Gedanken haben, ob unser Tun dem Wohl der Umgebung dient, wie wir unseren Körper mit allen sieben Geweben durch das Essen aufbauen und unterhalten, damit wir dadurch Vitalität erreichen können, und wir müssen auf die Qualität unserer Sprache achten. All dies zeigt sich dann in der Art der Schwingung unserer Stimme. Nicht alle Stimmen vibrieren gut, nicht alle sind strahlend genug, nicht alle tragen in sich ausreichend Energie, nicht alle Stimmen sind in der Lage, magnetisch auf die Umgebung einzuwirken, sei es durch ihren Klang oder durch ihren Gesang.

¹ Auf diese Flamme wurde schon hingewiesen. Sie wird heute erklärt werden (Anm. d. Tr.).

Wenn all diese Flammen durch regelmäßige Übungen entzündet sind und gut brennen, dann geschieht die Assimilierung mit Hilfe der 6 Schritte des Yoga. An diesem Punkt ist der sechste Schritt des Yoga von besonderer Bedeutung. Ich will jetzt auf die vorausgegangenen Schritte nicht weiter eingehen, ihr kennt sie. Nach den äußeren Schritten von YAMA, NIYAMA und ASANA führt uns PRANAYAMA dann in unser Inneres, das ist ein ganz wichtiger Schritt. Im Zustand von PRATYAHARA ist man in das eigene Sein absorbiert, d.h. wir gehen über die Pulsierung in die subtile Pulsierung, sind zurückgezogen in unser eigenes Sein und von dort begeben wir uns aufwärts, um zum Augenbrauenzentrum zu gelangen und dort stabil zu bleiben. Dies wird "DHARANA" genannt. In diesem Zustand des DHARANA wird es leichter zu assimilieren. In den früheren Stadien ist die Assimilation in gewisser Weise unvollständig. Darum gilt es, täglich die sechs Schritte des Yogas neben allen anderen Regulierungen, die durch den MANU gegeben werden, als Voraussetzung für eine vollständige Assimilierung zu erfüllen. Und der letzte überaus wichtige Schritt für uns ist dann

10. Die Flamme der Kontinuität und Kreativität

Die Flamme der Kontinuität wird auch die Flamme der Kreativität genannt. Wenn man einmal intuitiv ist, neigt man dazu, Handlungen auszuführen, die man vorher noch nie getan hat. Das Wort drückt sich durch uns aus, und wir neigen dazu, sehr kreativ zu sein. Das ist die Schönheit all der Seher, die entweder schreiben oder sprechen, ein Bild malen oder eine Innovation präsentieren, wie es dies zuvor noch nie gab. Das ist es, was wir 'apûrva' nennen.

Sich fortzupflanzen, etwas zu erschaffen ist normal, das Erschaffen, das zum Nutzen der Schöpfung ist, ist die höchste Stufe dieser Flamme, und diese Flamme gibt uns auch die Fähigkeit, unser Bewusstsein zu bewahren. Die Kontinuität des Bewusstseins ist das Ziel, das die Hierarchie für diese Menschheit in diesem Zeitzyklus vorgesehen hat. Gemäß der Hierarchie ist die Menschheit dazu bestimmt, den Tod zu überwinden. Den Tod zu transzendieren ist die andere Art, die Kontinuität des Bewusstseins auszudrücken. Es bedeutet, dass man auch außerhalb des Körpers weiterhin alles weiß und dasselbe Bewusstsein wie vorher trägt, selbst wenn man einen neuen Körper angenommen hat. Das ist die Kontinuität des Bewusstseins und man nennt es auch die 'dritte Einweihung'.

Wenn wir mit diesen Flammen arbeiten, werden wir letztendlich dorthin gelangen, wo wir versuchen, unsere Transzendierung des Todes oder der Unsterblichkeit zu erreichen, die nichts anderes ist als die Kontinuität des Bewusstseins. Das bedeutet, dass wir auch nachdem wir unseren Körper verlassen haben, wissen, wer wir sind, und dass wir dann immer noch dasselbe Bewusstsein in uns tragen wie zuvor.

Das wird in den Büchern von *Meister Djwhal Khul* als die 'dritte Einweihung' bezeichnet. In anderen Systemen spricht man auch von 'Auferstehung', wenn man den Körper ablegt und dann weiterhin existiert und die Arbeit ausführt, die für einen bestimmt ist. Das ist der abschließende Schritt, der durch diese Flamme zum Ausdruck kommt und dies ist nur durch die Bewahrung und Erhebung des Spermas im Mann und der Eizelle in der Frau möglich. Wenn die Spermien und die Eizelle, die eigentlich für die Fortpflanzung bestimmt sind, zurückgehalten werden, bewegt sich die Energie durch PRANAYAMA-, PRATYAHARA- und DHARANA-Praktiken nach oben und dadurch kann das 7. Gewebe weiterentwickelt werden. Diese Energie ist unsere essentielle Energie. In der Tat zeigt sich diese Energie in sieben Flammen in den sieben Geweben bis hin zu den Knochen. Diese 7 Gewebe sind in absteigender Reihenfolge:

7. Sukra (Reproduktionsgewebe)
6. Majja (Knochenmark)
5. Asthi (Knochengewebe)
4. Medas (Kortextgewebe)

3. Mamsa (Muskel)
2. Rakta (Blut)
1. Rasa (Plasma)

Diese sieben Gewebe sind alle von einem Gewebe geformt, das ist der Samen des Vaters, der die Gebärmutter der Mutter erreicht hat und eine kleine Blase hat entstehen lassen und ihr Vitalität und Leben gegeben hat. Und so manifestiert sich dieses eine Gewebe als sieben, und im Prozess des Yoga oder der Jüngerschaft und der Arbeit mit diesen Flammen versuchen wir also, die ursprüngliche Stärke des 7. Gewebes wiederherzustellen, das im Sanskrit 'SUKRA' und im Deutschen Spermium oder Eizelle genannt wird.

Deshalb sammeln wir das Leuchten von SUKRA an der Stirn und bewegen uns weiter aufwärts, und dann kann dieses SUKRA durch DHYANA weiter mit Licht erfüllt werden. DHYANA ist für diejenigen, die in der Lage sind, stabil im Augenbrauen-Zentrum zu bleiben. Solange wir nicht den Zustand von DHARANA erreicht haben, ist an DHYANA nicht zu denken, welches das höchste Ziel der Meditation ist, wo man der Energie, die sich hier oben (im Ajna) in der Form/Größe eines Reiskorns gesammelt hat, immer mehr Willen, Liebe und Licht hinzufügt. So tendiert dieses Reiskorn dahin, immer mehr und mehr zu strahlen. Es gibt Bilder der Meister der Weisheit, von deren Ajna oder Brauen-Zentrum viel Licht ausstrahlt, als ob Strahlen in die Umgebung ausstrahlen würden. Das soll uns nur eine Vorstellung davon vermitteln, welche Art von Energie ein Meister der Weisheit in seinem Kopf hält und die er überträgt. All dies hat er durch seine Meditation selbst erarbeitet. Niemand bewilligt irgendetwas, wir müssen auf der Grundlage dessen, was uns als Praxis gegeben wurde, selbst trainieren und es immer weiter steigern und unsere geistige Kraft erhöhen. Wenn das langsam geschieht, wird das Licht von SUKRA, das dem Licht der Venus gleichkommt, immer strahlender - SUKRA ist auch der Name des Planeten Venus.

Dort ist der Schlüssel, den wir verstehen müssen. Im November 1994 habe ich in Gunten (Schweiz) zu der Gruppe über Venus, den Pfad der Unsterblichkeit, gesprochen und das wurde auch als Buch herausgegeben. Wenn ihr dieses Buch noch einmal erinnert, dann wisst ihr, dass der Planet Erde durch den Planeten Venus entstanden ist. Venus ist SUKRA, und die Energie von SUKRA ist herabgekommen, um diesen Planeten Erde zu bilden und zwar auch in 7 Schichten. Was wir als die physische Erde sehen, ist nur 1/7 des Ganzen. Bei diesen 7 Schichten ist jede Schicht zwei Mal so groß wie die andere. Das ist eine andere Dimension, aber die Information ist, dass die Energie von der Venus zur Erde als Energie von SUKRA heruntergekommen ist, die in den Spermien eingebettet ist. Deshalb wird das Sperma in den Schriften mit einem Reiskorn verglichen. Dieses Reiskorn ermöglicht es, sich fortzupflanzen und die Aktivität in der Schöpfung fortzusetzen, oder es kann benutzt werden, um eine Reise nach oben zu machen und mit der Venus in Verbindung zu kommen. Dadurch ist es möglich, dass SUKRA eine größere Ausstrahlung bekommt und zum 8. Gewebe werden kann.

Das 7. Gewebe wird in das 8. Gewebe transformiert und 'Ojas' genannt. Im Englischen gibt es dafür keine andere Bezeichnung, als zu sagen, dass Ojas, dieses 8. Gewebe, eine größere Ausstrahlung und eine stärkere Leuchtkraft hat.

Dann verwandelt sich das 8. Gewebe weiter in das 9. Gewebe, das 'Tejas', und in das 10. Gewebe, das 'Brajas' genannt wird.

Ojas → Tejas → Brajas, so entwickeln sich drei weitere Gewebe indem drei weitere Zustände der Erleuchtung mit dieser Energie geschehen, die zu unserer eigenen Energie in der Form des Reiskorns hinzukommen und sie im Ajna treffen. Dann sind wir in der Lage, in Verbindung mit Shambala und auch in Verbindung mit Venus zu sein. Von der Venus sind wir gekommen und zur Venus kehren wir zurück. So sagen es die Schriften. Von der Venus ist diese Menschheit herabgekommen, und zur Venus kehren wir alle zurück, und dafür müssen diese 10 Flammen der Weisheit in uns vollständig entflammt sein. Das ist es, wovon der Manu gesprochen hat. Wer diese Spermatozoen oder diese Eizellen durch Sex vergeudet, degeneriert sich selbst und erwirkt sich im

nächsten Leben eine qualitativ niedrigere Geburt. Deshalb heißt es in den Schriften: Seid respektvoll in Bezug auf eure sexuellen Handlungen. Verwendet sie nur für den begrenzten Zweck der Fortpflanzung als Teil des Schöpfungsplans, um mit dem 3. Logos zusammenzuarbeiten. Wenn wir diese Verpflichtung erfüllt haben, sollten wir diese Energie für die Aufwärtsbewegung nutzen und damit eine Brücke zur Venus bauen.

Wenn wir das nicht tun, werden wir und der Planet weiter degenerieren. Wir verkümmern, und dann degenerieren wir, wir sterben und bekommen immer niedrigere Körper, wenn wir unser 7. Körpergewebe schwächen. Das ist das Geheimnis, von dem der Osten spricht und von dem er sagt, dass wir mit dem siebten Gewebe, das mit unserem Körper in Verbindung steht, äußerst sorgsam umgehen sollen, damit es nicht durch Schwelgen im Sex verkümmert.

Es geht also nicht darum, unbesonnen mit diesem Gewebe umzugehen, sondern in ein gesundes, ethisches oder moralisches Eheleben einzutreten und den Sex etwa einen Jupiterzyklus lang zu erleben. Erfüllt die Verpflichtung, inkarnierenden Seelen einen Körper zu geben und wendet euch danach der Aufwärtsbewegung zu. Das hilft auf 2 Arten:

Erstens können wir beim nächsten Mal einen besseren Körper bekommen.

Zweitens können wir eines Tages die Kontinuität des Bewusstseins erlangen, die aus dem Ajna-Zentrum heraus geschieht, nachdem wir all diese Flammen vollkommen entzündet haben.

Der Mensch steht an einem Scheideweg, er kann durch Missbrauch von Sex weiter nach unten gehen, oder er kann durch angemessenen Gebrauch der Sexualität sich weiter nach oben bewegen und zurück zur Quelle gelangen. Diese beiden Wege stehen uns auf der Erde zur Verfügung. Astrologisch gesehen haben wir diese Energie in der Konstellation Mula, dem 19. Sternbild, das zwischen den 0-13 Grad im Schützen positioniert ist.

In diesen 14 Tagen von 0 bis 13/14 Grad Schütze ist uns dieser doppelte Pfad jedes Jahr zugänglich und je nach Art und Weise, wie wir uns das Jahr über verhalten haben, wählen wir entweder den Pfad, der uns nach oben führt oder den anderen. Daher wurde dieser sexuellen Aktivität in allen alten Theologien eine entscheidende Bedeutung beigemessen. Sie hilft uns, mit dem Plan zusammenzuarbeiten, indem wir für eine gewisse Zeit im Leben Kinder zur Welt bringen, und sie hilft uns auch, zu unserer Quelle zurückzukehren, die die Venus ist, und Shambala ist nur ein erweitertes Zentrum - ich würde sagen, ein Außenposten der Venus auf der Erde. Shambala ist das Höchste, was die Erde anbelangt. In uns existiert das Höchste im Cranium unseres Kopfes. Dorthin müssen wir gelangen, und dafür ist die letzte Stufe DHYANA, die siebte Stufe des Yoga, die uns zur höchsten Vollendung in DAS führt, wo wir einen Zustand erreichen, der jenseits des Körpers liegt, und wo wir uns völlig dessen bewusst sind, was wir sind, und wo wir unseren Körper als draußen - auf einem Stuhl oder in einer meditativen Haltung oder in einer liegenden Haltung - sehen können.

Wenn diese Dimension erreicht ist, dann ist das Werk, das von dem Manu verfügt wurde, vollendet. Er sagt ganz konkret: "Gebt acht auf das siebte Gewebe". Kümmert euch um das siebte Gewebe, heiratet und erfüllt eure Verpflichtung gegenüber der Schöpfung so schnell wie möglich, d. h. in einem Jupiterzyklus von 12 Jahren und nutzt die restliche Zeit um aufzusteigen, indem ihr alle diese Flammen entzündet, von denen die Rede war.

Darum gibt es eine Geschichte, die sich auf Sukra oder den Planeten Venus bezieht. *Devajana*, die Tochter *Sukras* wurde mit einem Mann namens *Kacha* verheiratet und *Devajana* bedeutet 'der göttliche Weg', d. h. ein Weg, auf dem man zum Göttlichen aufsteigen kann oder die göttlichen Wesen zur Erde herabsteigen können. Die ganze Geschichte ist hier nicht so wichtig, wichtig ist das Prinzip, um das es geht². Wie dem auch sei, der Planet Venus unterstützt die Fortpflanzung, er unterstützt die Schöpfung und er unterstützt auch die Aufwärtsbewegung und neigt dazu, in einer Engel-Form zu bleiben, in einer ätherischen Form, in einer Lichtform, durch die wir entweder in der

² Wenn ihr wollt, schaut euch in dem Buch über Venus die Geschichte von *Devajana*, *Sharmishta* und *Kacha* an und wie *Sukra* geholfen hat, d. h. wem der Planet Venus geholfen hat.

Sphäre der Erde weiterarbeiten oder uns vorwärts bewegen gemäß einer Wahl, die uns angeboten wird. Das ist die Schönheit in Bezug auf diese zehn Flammen, die ich euch vorstellen wollte.

Erinnert euch, dass diese Erde von der Venus gekommen ist. Die Energie der Venus, der Strahl der Venus hat diese Erde ins Dasein gebracht, und diese Erde hat sich selbst in sieben Abstufungen unterteilt. Deshalb hat sich auch das siebte Gewebe in sieben verschiedene Zustände aufgeteilt, von denen der Knochen der dichteste ist.

Wir leiden heute so viel an Knochendegeneration. Die ganze Menschheit kommt in einen Zustand, wo man im Vergleich zu früher schneller zu Knochendegenerationen neigt. Arthritis, rheumatische Arthritis, all diese Knochenschmerzen und Knochenkrankheiten greifen um sich, weil die Menschen nicht verstanden haben, wie sie den gegebenen Körper zu nutzen haben und weil sie sich übermäßig mit groben körperlichen Dingen vergnügt haben. Wenn man sich übermäßig mit groben körperlichen Begierden beschäftigt, reduziert sich die gesamte Energie, die mit den sieben Geweben des Körpers in Verbindung steht, auf die gröbste Ebene und degeneriert. Als Folge davon gibt es all diese Knochenerkrankungen. Im Buch von *Meister Djwhal Khul* 'Esoterisches Heilen' sagt der Meister, dass Rheuma und Arthritis heutzutage alle verursacht werden durch übermäßige weltliche Begierden bis hin zu unbesonnenem Essen.

Essen ist eine Aktivität, durch die man immer mehr irdische Dinge in sich aufnimmt. Physische Dinge nehmen wir ausschließlich über den Mund und über den Geschmackssinn in uns auf. Je mehr man mit dem Grobphysischen verbunden ist, desto mehr entwickelt sich die Qualität des Gewebes zurück und man wird einfach ein körperlich schwacher Mensch mit einem riesigen Körper. So entstehen immer mehr Adipositasfälle. Wie auch immer, das ist eine andere Dimension, aber wir müssen wissen, dass bei uns die Haut wichtig ist und dass das Blut nicht belastet sein sollte - alle Krankheiten sind im Blut nachweisbar und deshalb gibt es so viele Bluttests, nicht wahr? Es gibt Knochenerkrankungen, Hautkrankheiten, Blutkrankheiten, Fehlfunktionen der Drüsen, und auch die Gehirnfunktionen degenerieren, all dies, weil die sieben Gewebe nicht im richtigen Verhältnis zueinander stehen.

Die sieben Gewebe haben einen bestimmten Anteil. In diesem Verhältnis müssen sie zum Strahlen gebracht werden. Und dann wird dieses siebte Gewebe, das Sukra genannt wird, hervorleuchten können. Den Grundglanz des siebten Gewebes kann man in unseren Augen sehen, wie leuchtend unsere Augen sind. Welches Leuchten wir in unseren Augen haben, sagt einem Seher deutlich, in welchem Zustand unsere Gewebe sind. Es gibt sehr stumpfe Augen, und es gibt viele Menschen mit verschiedenen Augenkrankheiten, Augenentzündungen sind sehr häufige Erkrankungen. Die Augen sind ganz wichtig, denn unter allen Organen ist das Auge das strahlende Organ in uns, und das Leuchten unserer Augen ist ein Gradmesser für die Entwicklung, die wir erreicht haben. Ich spreche nicht von der Größe der Augen, nicht, ob sie klein oder groß sind, bedeutsam ist das Leuchten der Augen und was sie ausstrahlen. Das entsprechende Organ ist also zunächst einmal das Auge. Und zwischen den beiden Augen liegt das dritte Auge, das sich mit der Zeit öffnen wird, wenn alle zehn Flammen entzündet sind.

Dies ist eine Lehre des Manu, die in sich selbst vollständig ist, weil die Seher eine so große Fähigkeit haben, das gesamte Programm in kleinen Hinweisen darzustellen oder aber Hunderte von Yoga-Sutras oder Hunderte von Bhagavad Gita-Slokas oder eine riesige Schrift herauszugeben. Hier hat der Manu eine große Arbeit für uns geleistet, indem er uns daran erinnert, uns um das Gewebe zu kümmern, das 'Sukra' genannt wird. Dieses Sukra wird auch 'der Poet' genannt, im Sanskrit spricht man auch von 'Kavi'. Kavi bedeutet 'der Dichter'. Ein Poet ist ein Mensch, der empfängt und darstellt. Das ist seine Dimension von schöpferisch sein, also etwas in einer herrlichen Weise künstlerisch darzustellen. Diese Dimension ist also da, und dann bringt der Dichter etwas heraus, was neu ist. Deshalb wird er auch Kavi genannt, und Sukra ist auch die Venus, der Planet der Unsterblichkeit. Dieser Planet trägt die Wissenschaft der Unsterblichkeit in sich. "Murta Sanjeevani Vidya", so heißt es im Sanskrit und bedeutet "die Wissenschaft der Unsterblichkeit". Er eröffnet uns den Weg in die Unsterblichkeit, und darüber herrscht Venus.

Venus ist das Zeichen, das uns den Weg zur Unsterblichkeit weist. Das ist die Arbeit der Venus, und wenn Venus mit unserem Mond einen guten Aspekt bildet, betrachten wir uns als glücklich. Diejenigen von uns, bei denen Mond und Venus zum Zeitpunkt der Geburt gut aspektiert sind, können gewisse zusätzliche Dimensionen zu ihrem Denkvermögen gewinnen, aber seid nicht entmutigt, wenn das bei euch nicht der Fall ist und euer Mond nicht gut aspektiert ist mit der Venus, denn jeden Monat macht der Mond eine vollständige Runde um die Erde, nicht wahr? Notiert euch jeden Monat die Zeiten, in denen der Mond mit eurer Geburts-Venus Aspekte bildet, und wenn der Mond mit eurer Geburts-Venus gute Aspekte bildet, dann habt ihr die Chance, durch eure Meditation eine höhere Dimension oder eine höhere Wahrnehmung zu erlangen. Diese Tage sollten beachtet werden.

Wir müssen schauen, wo unsere Geburts-Venus steht und wo der Transit-Mond ist. Mond und Venus arbeiten sehr gut zusammen, wenn sie sich in einem Sextilaspekt gegenüberstehen. Ein Sextil funktioniert mit allen weiblichen Planeten außerordentlich gut, und mit Jupiter und Saturn funktioniert ein Trigon außerordentlich gut. Bei Saturn, Jupiter und Mars und Sonne funktioniert das Trigon weit besser als das Sextil, aber bei Mond, Venus, Neptun funktioniert das Sextil besser. Bei männlichen Planeten hat das Trigon eine viel bessere Wirkung. Bei den weiblichen Planeten hat das Sextil eine sehr gute Wirkung. Da die meisten von euch auch mit Astrologie vertraut sind, könnt ihr darauf achten, wenn der Mond Aspekte mit eurer Geburts-Venus bildet - das ist dann eine gute Dimension.

Es gibt auch eine höhere Dimension der Venus, die Neptun genannt wird. Also, Mond, Venus, Neptun und letztendlich sprechen wir von der Mondsichel auf dem Kopf von Shiva und nennen es Soma. Dies ist an sich schon eine Hierarchie, um unser Denken mit der Energie der Venus zu beleben. Ich versuche, diese Dimensionen zu geben. Wann immer der Mond gute Aspekte entweder mit der Venus oder mit Neptun macht, dann notiert euch diese Tage, denn an diesen Tagen macht ihr mit diesem Aspekt, mit diesem Bewusstsein tiefere Meditationen. Dann werdet ihr merken, das funktioniert. So müsst ihr damit arbeiten und dafür sorgen, dass ihr euch nach oben und weiter aufwärts und immer weiter nach oben bewegt, und ihr steigt nur hinab, um Verpflichtungen zu erfüllen, nichts weiter. Nur um Taten guten Willens auszuführen, kommt ihr herunter und zu allen anderen Zeiten könnt ihr in der anderen Weise vorgehen. Deshalb findet der Student in den fortgeschrittenen Stadien der Jüngerschaft Gefallen an der Meditation - die zweite Flamme ist die Lebensfreude.

Wenn man sich regelmäßig um alle 10 Flammen kümmert, bekommt man diesen Geschmack für die Meditation. Normalerweise ist Meditation zunächst einmal langweilig. Aber wenn wir einen Rhythmus entwickeln können und uns regelmäßig hinsetzen - was eine Dimension von Saturn ist -, gibt uns Saturn die Kontinuität, die Geduld und die Toleranz zum Hinsitzen, denn unser Problem ist unser Denken. Das kann man überwinden, wenn man sich regelmäßig, möglichst zur gleichen Zeit und am gleichen Ort zur Meditation niederlässt; das ist die Arbeit mit Saturn.

Mit Venus zu arbeiten, heißt dann, sich mit dem Herz zu verbinden, denn gemäß *Meister Djwhal Khul* wird das Herz-Zentrum von der Venus regiert - ihr kennt alle die von *Meister Djwhal Khul* gegebene Zuordnung in Bezug auf die sieben Zentren:

- Jupiter regiert das Sahasrara
- der Sonne → das Ajna
- Merkur → das Kehlzentrum oder Visuddhi
- Venus → das Herzzentrum oder Anahata
- Mond → den Solarplexus oder Manipuraka
- Mars → das Sakralzentrum oder Swadhistana
- Saturn → das Basiszentrum oder Muladhara

Das ist also die Hierarchie der Planeten, wie wir sie in unserem System vom Sahasrara bis zum Muladhara haben. So werden die sieben Planeten für alle okkulten Meditationszwecke betrachtet. Wir verbinden uns daher mehr und mehr direkt mit der Venus, denn unsere Evolution führt uns zur

Venus, und unsere Arbeit besteht deshalb darin, die Energien des Herzens zu erfahren, wo die Venus gegenwärtig ist.

Alle Übungen der Jüngerschaft kommen von Jupiter und je nachdem, wie Jupiter in eurem Horoskop steht, so findet ihr den Kontakt zu eurem Lehrer. Wenn der Radix-Jupiter gut aspektiert ist und an einem guten Ort steht, dann habt ihr eine gute Verbindung mit dem Lehrer. Ansonsten habt ihr zusätzlich eine Hausaufgabe zu erledigen, um eine gute Verbindung zu eurem Lehrer herzustellen.

Jupiter ist die Beziehung zum Lehrer und deswegen ist es wichtig, dass Jupiter gut aspektiert ist. Jupiter und der Mond müssen miteinander übereinstimmen. Diese Tage können auch notiert werden - ich gebe viele Hausaufgaben.

Das sind alles einfache Techniken, die uns helfen, eine bessere Übereinstimmung und Verbindung mit unserem Lehrer zu finden - egal, wer der Meister ist, mit dem wir verbunden sind. Wenn unser Mond und unser Jupiter einen guten Aspekt bilden, wird uns diese Verbindung leichter möglich sein.

Der transitierende Mond hilft uns ohnehin, gute Aspekte mit unserem Radix-Jupiter zu bilden, und zwar entweder über ein Sextil oder über ein Trigon, denn Jupiter wirkt über Trigone.

Auf diese Weise müssen wir also irgendwie dafür sorgen, dass wir uns ins Herz bewegen; das ist wichtig. Jeglicher Okkultismus beginnt erst dann, wenn es uns gelingt, nach innen zu gehen und aufzusteigen oder sofort im Zentrum der Stirn zu kontemplieren und dort Stabilität und Bequemlichkeit zu erreichen. Wenn diese beiden Dinge geschehen, stehen wir in ziemlich guter Verbindung mit der subtilen Energie, die wir die Venus-Energie nennen. Diese Praktiken sind also alle innerlich, alle sind okkulte Praktiken, die man im Inneren praktizieren muss. Normalerweise beginnen wir mit Übungen außen, aber wenn wir fortschreiten, müssen wir uns auf die Dinge im Inneren beziehen. Der ganze Kosmos ist im Inneren. Mit diesem inneren Kosmos müssen wir uns verbinden und dadurch die entsprechende Chemie gewinnen. Deshalb heißt es, dass sich der Mond Jupiter anschlossen hat, um zu lernen, und während er mit Jupiter zusammen ist, erreicht er mit Hilfe der Venus den Merkur. Das heißt, äußerlich gibt der Lehrer euch ganz viele Techniken, um mit der Seele in euch oder dem ICH BIN in euch in Beziehung zu treten, und dann müsst ihr das ausarbeiten und dabei helfen euch die Energien der Venus. Deshalb sagt man, dass Venus der okkulte Meister ist, während man von Jupiter sagt, dass er ein Meister für okkulte Dinge und auch für objektive Dinge ist. Deswegen beginnt man mit Jupiter, aber später, wenn man okkult wird, ist man mehr mit Venus zusammen und diese überreicht uns wieder an Jupiter. Auf diese Weise geschieht die Arbeit.

Ich sage das alles deshalb, weil ihr bitte darauf achten solltet, dass euer persönliches Leben über Jahre hinweg gut eingespielt ist, damit ihr ausreichend Zeit zum Kontemplieren habt. Ihr könnt nicht sagen: "Ich habe keine Zeit zum Kontemplieren". Wenn jemand sagt: "Ich habe keine Zeit zum Kontemplieren", bedeutet das, dass er völlig in seiner Persönlichkeit aufgeht, und ein Übermaß an Persönlichkeit ist ein großes Hindernis für die Entwicklung der Seele. Die Seele muss die Persönlichkeit beherrschen. Ihr könnt eure objektive Aktivität nicht immer weiter ausdehnen und euch damit selbst daran hindern, Zeit für innere Übungen zu finden. Ihr müsst Zeit für innere Praktiken finden und dürft nicht so viel Zeit in der objektiven Welt verlieren. Versucht also, immer mehr Zeit für die subjektive Aktivität, also die innere Kontemplation, zu finden. Und mit zunehmendem Alter solltet ihr wissen, dass ihr Zeit verliert, wenn ihr kein ausreichendes Interesse an inneren Kontemplationen gefunden habt.

Der letzte Avatar, den wir auf der Erde haben, war Gautama Buddha, und seine Botschaft ist: „Meditiert, meditiert.“ Und die Botschaft der Hierarchie ist: Meditation, Selbststudium und dann Dienst. Meditation ist nie etwas, was man zurückstellen kann, weil man zu viel zu tun hat. Selbst wenn man ganz viel Dienst leistet, aber nicht meditiert, passiert gar nichts, es sei denn, ihr nehmt grundsätzlich die Meditation auf. Die ganze Chemie oder die Alchemie in euch geschieht, wenn ihr

allmählich immer länger meditiert. Ihr beginnt z. B. mit 15 Minuten und langsam solltet ihr immer länger und vielleicht auch öfter meditieren. Die Idee ist, dass ihr mit zunehmendem Alter mehr im Inneren als im Äußeren arbeitet.

Ab dem 49. Lebensjahr sagt die Hierarchie: "Bitte denkt an die Kontemplation". Im 49. Lebensjahr läutet schließlich die Alarmglocke und die erste Abmahnung bildet das 56. Lebensjahr, die zweite Abmahnung das 63. Jahr, das ist alles. Danach findet man nur noch sehr wenig Interesse für Kontemplation, weil man seinen Geist nicht darauf vorbereitet hat, auf den Geschmack für die Meditation zu kommen und stundenlang in Meditation zu verweilen. Ihr solltet also in der Lage sein, diesen Geschmack zu entwickeln.

Die Flamme der Kontinuität oder die Flamme der Kreativität ist der letzte Schritt, um zu erreichen, was in menschlicher Gestalt auf der Erde zu erreichen ist. Danach habt ihr die Wahl, für die Hierarchie zu arbeiten oder sogar in die weitere Kette aufzusteigen. Die andere Dimension ist, vor der ich warnen muss: Wenn man die Gelegenheit, auf der Erde zu sein, nicht nutzt, dann sagt ein Sprichwort, dass man in andere Welten aufsteigt. Die Planetenkette, die uns in der Geheimlehre und in Isis entschleiern dargelegt wird, zeigt, dass der Rückschritt für diese Menschheit darin bestünde, uns zum Mars hin zu bewegen. Der fortschreitende Weg für diese Menschheit ist, sich zur Venus hin zu entwickeln. Auf der einen Seite ist der Mars, auf der anderen Seite die Venus, und euer Verstand, der Mond, wird herausfinden müssen, in welche Umlaufbahn ihr euch bewegt.

Die Erde wird sehr nahe vom Mond umkreist, und auf einer Seite des Mondes oder der Erde liegt der Zugang zur Venus. Auf der anderen Seite der Erde oder des Mondes hingegen ist der Mars zugänglich. Die Anordnung ist sehr perfekt organisiert. Auf der einen Seite der Erde finden wir Mars, Jupiter und Saturn, auf der anderen Seite Venus, Merkur und die Sonne. Und auch in uns ist die Anordnung darauf abgestimmt. Ihr könnt das selbst ausarbeiten, denn ich will jetzt dafür keine Zeit verwenden. Die drei höheren Ebenen in euch haben mit Merkur und Venus und Sonne zu tun. Die drei Aspekte, die euch mit der Erde verbinden, sind Mond, Mars und Saturn. Ich habe euch immer wieder über Makara unterrichtet und Makara, das ist das, was euch konditioniert. Wenn eure Energie vorwiegend von Mars, vom Mond und von Saturn beherrscht wird, seid ihr völlig gebunden. Ihr seid dann durch ein Krokodil - wir nennen es Makara - gebunden. Und wenn ihr in die andere Richtung geht, gelangt ihr zu den engelhaften Dimensionen in euch. Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir mit der zehnten Flamme der Meditation arbeiten und sicherstellen, dass wir uns in unserer Energie nach oben bewegen und uns nur nach unten bewegen, um unseren Verpflichtungen nachzukommen, aber unsere Orientierung muss immer sein, uns vertikal nach oben zu bewegen.

Dieser vertikalen Bewegung muss größere Bedeutung beigemessen werden als der horizontalen Aktivität, und das sollte mit fortschreitendem Alter immer mehr der Fall sein, sonst verpasst man eine Gelegenheit, und wenn man zurückkommt - je nachdem, wie man sich verhalten hat - wird man in solchen Situationen wiedergeboren, in denen man entweder durch Saturn oder durch Mars oder Mond stark konditioniert wäre. Heutzutage findet sich in vielen Horoskopen - selbst bei den Aspiranten - so oft die Situation, dass der Mars nicht gut platziert ist. Mars ist der schwierigste Planet, den wir im Geburtshoroskop der meisten Menschen finden. Das liegt daran, dass sie nicht wussten, wie sie mit Mars zu arbeiten haben. Darum müsst ihr lernen, mit Mars, dem Kumara, zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass die Energien nicht für alltägliche, weltliche Dinge vergeudet, sondern für noble Zwecke eingesetzt werden. In dem Buch "Mars, der Kumara" wird dies sehr ausführlich aufgezeigt, denn wenn Mars und Venus keine geeigneten Aspekte bilden, müsst ihr doppelt aufpassen, dass eure sexuelle Energie nicht vergeudet wird. Wenn sie vergeudet ist, könnt ihr die Bildung der zehnten Flamme vergessen. Und wenn ihr die zehnte Flamme nicht bilden könnt, werdet ihr stagnieren. Je nachdem, wie man sich im gegenwärtigen Leben verhalten hat, wird sich die Dominanz der Planeten im nächsten Leben zeigen. Deshalb sieht man sich, wenn man ein Geburtshoroskop anschaut, an, wo die einzelnen Planeten stehen:

- Wo steht die Sonne, wo steht Merkur, wo steht die Venus?
- Welche Aspekte bilden sie mit dem Mond?
- Wo steht Mars, wo steht Saturn?

- Welche Aspekte bilden sie mit dem Mond?

Mit diesem astrologischen Verständnis können wir zwar Einsicht gewinnen, aber wichtig ist letztendlich, dass Meditation und Kontemplation in der Prioritätenliste ganz oben stehen. Alles andere ist sekundär. Das sollte der Fall sein für eine Person, die sich aufmachen möchte, um in den Plan der Hierarchie einzutreten. Und das ist das, was uns die zehn Flammen helfen zu erfüllen und unter diesen zehn Flammen ist die zehnte Flamme sehr wichtig. Sie ist die ultimative Flamme.

Eine andere Flamme, die uns der Manu gibt und die uns hilft, nach oben zu steigen, ist die Flamme der Äußerung. Bitte benutzt eure Kehle nicht, um niedere Sachen zu äußern, sondern um magnetische Klänge zu äußern. In der letzten Sitzung habe ich über die Wichtigkeit der Arbeit mit heiligen Klängen, mit Mantren, gesprochen. Das ist so wichtig. Es gibt besondere Schulen, die mit dem Zeichen Löwe verbunden sind, die ihre Schüler anleiten, täglich drei Stunden lang heilige Mantras oder einfach OM zu äußern. Ihr könnt euch vorstellen, wie sehr die Kehle dadurch gereinigt wird und wie sehr sie später die nötige Reinheit erzeugt.

Um einen höheren Zustand zu erreichen, müssen wir die Flamme der Kontinuität entzünden, die Flamme, bei der wir Sukra erheben. Die zweite Flamme ist die Äußerung. Die dritte, so der Manu, ist die Flamme, die für den guten Willen arbeitet. Diese drei Flammen werden euch Leben für Leben in eine bessere Situation führen. Wenn ihr mit diesen drei Flammen arbeitet, kommt ihr voran. Ihr kommt wesentlich weiter, wenn ihr für guten Willen arbeiten könnt. Das bedeutet, dass alles, was ihr tut, nur zum Wohle anderer ist. Was es für euch ist, ist zweitrangig. Das ist die Flamme des guten Willens in Aktion, nicht nur des guten Willens in Gedanken.

Das ist die eine Flamme, die andere ist, die Fähigkeit zu äußern. Das ist ganz wichtig für die Mitglieder des WTT. Ihr könnt die Mantren nehmen und einfach äußern. Gebraucht eure Kehle nicht für niedrige Äußerungen. Kehle und Sprache gehören zusammen; daher solltet ihr sowohl die Zunge als auch die Kehle sehr angemessen verwenden. In diesem Zusammenhang sind das Buch über den Klang und das Buch der Mantren sehr nützlich.

Das eine ist also guter Wille in Aktion, das zweite ist die Äußerung, das dritte ist Meditation. Diese drei werden dafür sorgen, dass ihr in der nächsten Inkarnation in ein besseres Leben gelangt, denn nicht alle können den Schritt machen, aber sofern ihr diese drei Flammen in euer reguläres System integriert und im Alltag gewohnheitsmäßig pflegt, werdet ihr mit Sicherheit vorankommen.

So schließt Er mit den Worten: "Das sind die Dinge, die euch voranbringen. Die anderen unterstützen die Bildung dieser drei." So werden also die zehn Flammen als 7 + 3 gegeben, d. h. in zwei Gruppen aufgeteilt - drei Flammen bilden eine Einheit und sieben Flammen als eine andere Einheit. Es sind diese sieben Flammen, die mit Hilfe der anderen drei die sieben Schichten unseres Körpers und sieben Gewebe erzeugen. Die drei bewirken also für sich genommen eine Aufwärtsbewegung; die anderen sieben helfen euch, euch in eurer Umgebung zu entfalten.

Und so wie diese sieben Gewebe in euch existieren, existieren sie auch auf dem Planeten in sieben Schichten. Was wir von diesem Planet sehen, ist nur 1/7 des Planeten, aber es gibt noch sechs andere Ebenen. Die zweite Ebene ist doppelt so groß wie die der sichtbaren Erde, die dritte ist doppelt so groß wie die zweite usw. So sagt man, dass dieser Planet ein Lotus aus sieben Schichten ist, und in seiner Gesamtdimension ist er 64 Mal mehr als das, was sichtbar ist. Es gibt also das, was wir die irdische Sphäre nennen, es gibt die physische Erde, auf der wir uns befinden. Es gibt also das, was wir die irdische Sphäre nennen, nämlich die physische Erde, auf der wir uns befinden und diese physische Erde, auf der wir uns befinden, wird 'Jambhu' genannt, aber alle sieben zusammen werden als 'die planetarische Sphäre' bezeichnet. In dieser Sphäre werden die sieben Schichten der Erde also auch von diesen sieben Flammen regiert, und selbst diese Erde entwickelt sich mit Hilfe der anderen drei Flammen.

So schließt der Manu die Unterweisung ab und übergibt das Werk an seine Söhne. Wir schließen dieses Thema also bis hierher ab, denn wir nehmen nur den Teil, der auf uns anwendbar ist, der auf uns wirkt, der uns helfen wird, weitere Fortschritte zu machen; und lasst euch nicht entmutigen. Jeder Tag ist gut, um damit zu beginnen und voranzukommen.

Mögen alle unsere Brüder und Schwestern erneut den Entschluss fassen, mit der Meditation als Hauptaktivität und dann mit Handlungen guten Willens in der Welt fortzufahren und dann die heiligen Klänge so weit wie möglich zu praktizieren, um die Persönlichkeit zu reinigen und die Seele zu befähigen, sich nach oben zu bewegen. Die Schönheit des Visuddhi-Chakras besteht darin, dass es außerordentlich rein ist, vorausgesetzt, dass man es richtig einsetzt. Deshalb sollte man Mantras aussprechen und sich damit reinigen, meditieren und das äußere Leben nur zu dem Zweck leben, der Umgebung nützlich zu sein.

Möge das bei uns allen so sein.

Ich danke euch.

Namaskaram